

Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1916)
Heft: 5

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

programmes erwies sich als eine grosse Annehmlichkeit. Die Anwesenden unterhielten sich gegenseitig so lebhaft, dass nur die Meldung von fünf neuen Mitgliedern eine kurze Stockung im Gespräch verursachen konnte.

Die obligaten Geschäfte wickelten sich rasch ab. Frl. Erni brachte den Jahresbericht, welcher als Leitartikel dieser Nummer auch unsern Passiven und Freunden bekannt gegeben wird. Die Rechnung wurde genehmigt und Frl. Erni der verdiente Dank für ihre stets gewissenhafte und mustergiltige Besorgung des Quästorats abgestattet. — Als Präsidentin wurde wiederum Frau Glaetli gewählt und der übrige Vorstand in globo bestätigt. Für die austretenden Mitglieder Frau Gallmann und Frl. Jäger wird Frl. Betty Freudweiler aufgenommen. Dem Vorstand wird gestattet, das noch fehlende 9. Mitglied im Laufe des Jahres zu ersetzen, da sich momentan niemand finden liess. Somit ist vorläufig der Vorstand für das neue Vereinsjahr April 1916 bis April 1917 wie folgt zusammengesetzt:

- Frau Glaetli, Präsidentin
- Frau Boos-Jegher, Vizepräsidentin
- Frau Binder-Scheller, } Aktuarinnen
- Frl. Betty Freudweiler, }
- Frl. L. Erni, Quästorin
- Frl. P. Bindschedler
- Frl. E. Hürlimann
- Frau Schmid-Jäger. S. G.

Lausanne. Association pour le Suffrage féminin. Nous avons eu pendant ces derniers mois quelques conférences vivantes et intéressantes, entre autre celle de Maître Bovay sur la „nationalité de la femme mariée“; de M. le Bétonnier Dejough de Bruxelles sur „l'avenir du féminisme“ auquel il croit, si la guerre ne donne pas raison à la force contre le droit. Dans une troisième conférence, M. le major Sidney Schopfer nous a entretenu d'une manière fort instructive de la „Neutralité suisse“. Enfin, M. le Professeur Seusine nous a donné une agréable causerie sur „l'Allemagne de M^{me} de Staël“. Nous avons eu aussi en février, à Mézières, notre première conférence de propagande à la campagne, devant un public attentif. A. P.

Bücherschau.

A. Winter, Lebenskunde für die weibliche Jugend (R. Herrosés Verlag, Wittenberg. S. 165. Pr. M. 1.50).

Das vorliegende Büchlein will „Handreichung bieten“ zum Unterricht in Lebenskunde an Mädchenfortbildungsschulen und zur Jugendpflege an den weiblichen Schulentlassenen mit besonderer Berücksichtigung ungelernter Arbeiterinnen. Es gibt zunächst eine kurze Erklärung über Begriff, Ziel, Stoff und Methode des Unterrichts in Lebenskunde und bespricht dann in fünf Hauptteilen: Beruf, Fortbildungsschule, Haus, Öffentlichkeit, Gesellschaft, die Fülle alles dessen, was ein Mädchen bei seinem Übergang zur Selbständigkeit wissen sollte. Den meisten Kapiteln schliessen sich anregende Aufgaben zu schriftlichen Arbeiten oder zu mündlicher Erörterung und Literaturnachweise an. Die warmherzige Darstellungsweise weckt schnell das Interesse für die behandelten Gegenstände, und der stete Hinweis, dass auch die jüngste Arbeiterin mitwirkt an den grossen nationalen und sozialen Aufgaben, regt zu Selbstzucht und Selbsterziehung an. Über die beiden nächsten Pflichtenkreise, Haus und Beruf, hinaus soll sich die Frau, wenn möglich, auch auf dem Gebiet der öffentlichen Wohlfahrt betätigen, hingegen „das politische Gebiet, Parteistreit und Vereinsarbeit Sache der hiezu befugten Männer sein lassen“. Wie der Verfasser in seiner kleinen Anstandslehre auf guten Ton, gute Lebensart viel Gewicht legt, so wünscht er wohl auch, dass sich die Frauen in politischen Dingen „hübsch artig und gesittet“ benehmen und als „deutsche Frauen“ „deutsche Tugend“ rein verkörpern.

Wegen ganz begreiflichen, speziell reichsdeutschen Tendenzen und weil die Darstellung der Lebensverhältnisse natürlicherweise sich nur auf Deutschland bezieht, wird das Buch in unsern Mädchenfortbildungsschulen nicht verwendet werden können. Wir sind übrigens mit unsern schweizerischen Fortbildungsschulen noch nicht so weit, dass „Lebenskunde“ als besonderes Fach gelehrt würde. Die allgemeine Fortbildungsschule geht nicht über die hauswirtschaftlichen, die gewerbliche Fort-

bildungsschule nicht über die beruflichen Fächer hinaus. So notwendig und nützlich die Vorbereitung auf diese Arbeitsgebiete der Frau ist, so zieht ihre allzu einseitige Pflege doch eine Verengerung der Interessen der Schülerinnen nach sich, und in den letzten Kursen sowohl der hauswirtschaftlichen wie der gewerblichen Fortbildungsschule sollte das gesammte Tätigkeitsgebiet der Frau der Betrachtung unterzogen und das Interesse der Schülerinnen für nationale und soziale Aufgaben geweckt werden. Das sind Ziele, für welche die Frauen in den Schulpflegen mit Wärme eintreten sollten.

Auch in freien Vereinigungen der schulentlassenen Jugend, wie sie sich in Deutschland unter Leitung von Jugendpflegeausschüssen gebildet haben, kann für allgemeine Fortbildung, Pflege vaterländischen Sinnes, Einführung in Natur- und Kunstgenuss viel erreicht werden. Wer sich für weiblichen Fortbildungsschulunterricht und Jugendpflegearbeit interessiert, dem sei die „Lebenskunde“ von Winter warm empfohlen; er wird wertvolle Anregung finden. E.

Was koche ich morgen? Ein Kochbüchlein für gesunde und kranke Tage. Von einer Schweizer Hausfrau.

Die Verfasserin, Frau Bosshardt-Winkler, welche sich erst kürzlich um die Neubearbeitung von Susanna Müllers „Fleißigem Hausmütterchen“ verdient gemacht hat, bringt hier in gedrängter Kürze Ratschläge und Kochrezepte, deren Beherzigung und Anwendung wir im Interesse einer gesunden Volksernährung wünschen möchten. Schon der im Titel verratene Grundsatz des Vorausdenkens (nicht, was koche ich heute!) dürfte in vielen Familien als eine segensbringende Neuerung eingeführt werden. Das „Warum“ ist in einer einfachen Einleitung besprochen, welche noch in kluger Weise auf die Anwendung der Nahrung, die jede Jahreszeit mit sich bringt, aufmerksam macht. — Man mag sonst über Kostenberechnungen verschiedener Ansicht sein, auch diese sind heute schon wieder durch die letzten Preissteigerungen überholt worden; trotzdem werden sie mancher sorgenden Familienmutter dienen können, und manchen Unbeteiligten werden sie die Augen öffnen: wie einfach muss man essen mit 5 Fr. im Tag, wenn 6 „Mäuler“ am Tische sitzen, und wie viele müssen mit viel, viel weniger auskommen! Diese Zahlen bleiben ein Dokument unseres Lebensmittelmarktes während der Kriegszeit. — Auf theoretische Angaben über Nährwerte etc. wird verzichtet, doch verrät die Zusammenstellung der Speisezettel die gründliche Kenntnis der Verfasserin auch auf diesem Gebiete. Hoffen wir, dass der bescheidene Kaufpreis von 50 Cts. das Büchlein zu einem rechten Volkslehrmittel werden lasse. Ausser beim Verlag, Buchdruckerei Keller & Co. in Luzern, ist es bereits in den Depots des Lebensmittelvereins zu beziehen. S. G.

Kleine Mitteilungen.

Zürich. Der Regierungsrat legte dem Kantonsrat eine Verordnung über den Betrieb von Kinematographentheatern vor. Es ist darin eine Kontrolle über die Filme und die Ankündigungen vorgesehen. Der kantonale Kontrollkommission sollen sowohl Männer als Frauen angehören. — Fünf Frauenvereine machten eine Eingabe an den Kantonsrat, in der sie eine Präventivzensur der Filme verlangten, die wohl in diesen Fällen das einzig Richtige ist.

An der Universität Zürich doktorierte Frl. **Ida Schneider** von Suhr, Aargau, mit der Dissertation: „Die schweizerische Milchwirtschaft mit besonderer Berücksichtigung der Emmentalerkäserei“.

Norwegen. Frauen sollen in Zukunft auch als Mitglieder der Regierung gewählt werden können.

Polinnen an französischen Hochschulen. Frl. Joteyko, bis jetzt Leiterin des psycho-physiologischen Laboratoriums in Brüssel, wurde auf den Lehrstuhl für Physiologie am Collège de France in Paris berufen. Sie ist neben der bekannten Nobelpreisträgerin Frau Curie-Skłodowska von der Sorbonne die zweite Polin, die an einer Pariser Hochschule einen Lehrauftrag erhalten hat.

Amerika. Rev. Anna Shaw ist als Präsidentin der Nationalen amerikanischen Stimmrechtsvereinigung zurückgetreten. An ihre Stelle wurde die Präsidentin des Weltbundes für Frauenstimmrecht, Mrs. Carrie Chapman Catt, gewählt.

Canada. In Manitoba ist eine Bill, den Frauen das Stimmrecht zu geben, angenommen worden.

Inserate: 25 Cts. per Petitzeile.
Inseratenschluss: 8 Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

ANZEIGEN.

Inseraten-Annahme durch die Annoncen-Expedition Keller & Co., Luzern.

Wer inserieren will

wendet sich mit Vorteil an die
Annoncen-Expedition Keller & Co., Luzern.

TÖCHTERPENSIONAT DEDIE-JULLERAT

La Combe, Rolle, Genfersee.

Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Familienleben. Landaufenthalt. Reichliche und gesunde Nahrung. Prospekte und Referenzen zur Verfügung.